



VOLKSWAGENWERK GMBH  
WOLFSBURG

GESCHÄFTSBERICHT

für das Jahr 1957

# GESCHÄFTSBERICHT

für das Jahr 1957

VOLKSWAGENWERK GMBH  
WOLFSBURG

## AUFSICHTSRAT

Staatssekretär Dr. Hans Busch, Bonn, Vorsitz, (seit 16. Juni 1958)  
Staatssekretär Dr. Josef Rust, Bonn, stellv. Vorsitz,  
Minister a. D. Hermann Ahrens, Salzgitter, (bis 22. Mai 1958)  
Hugo Bork, Wolfsburg,  
Otto Brenner, Frankfurt,  
Dr. jur. Otto Fricke, Goslar,  
Frau Dr. Luise Gericke, Wolfsburg,  
Walter Haefner, Zürich,  
Staatssekretär Alfred Hartmann, Bonn, (bis 16. Juni 1958 Vorsitz)  
Helmut Hillebrecht, Hannover,  
Minister a. D. Dr. Helmuth Koch, Lüneburg,  
Dr. Friedrich Krämer, Hannover,  
Staatssekretär Dr. Werner Kuhne, Hannover, (seit 22. Mai 1958)  
Dr. Hermann Richter, Düsseldorf,  
Staatsfinanzrat Hermann Schilling, Hamburg, (bis 13. Juni 1958)  
Günther Wagner, Wolfsburg,  
Eduard Winter, Berlin.

## GESCHÄFTSFÜHRER

Prof. Dr.-Ing. E. h. Heinrich Nordhoff, Wolfsburg,  
Oskar W. Jensen, Wolfsburg,  
Wilhelm Steinmeier, Wolfsburg, stellvertr., (seit 1. April 1958).

# BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

## PRODUKTION

Die Produktionsziffern der im Kraftfahrzeugbau schon immer führenden Länder stiegen nach den in 1956 aufgetretenen Krisenerscheinungen allgemein wieder an. In der Anzahl der hergestellten Automobile hatten die USA mit 4,4% die geringste und Großbritannien mit 14,4% die größte Steigerung.

Die Automobilindustrie in der Bundesrepublik behauptete in 1957 mit einer um 12,7% gesteigerten Fertigung von 1 212 232 Wagen nach den USA den im Vorjahr erreichten zweiten Platz. Fast die Hälfte der Wagen wurde exportiert. Die deutsche Kraftfahrzeugausfuhr lag in der Welt wie in 1956 an erster Stelle.

Das Volkswagenwerk nutzte während des ganzen Jahres seine volle Produktionskapazität. Sein Anteil an der Automobilerzeugung im Bundesgebiet stieg von 36,8% auf 39,0%.

Wir produzierten:

	1957	1956	Zunahme in %
Personenwagen	380 561	333 190	14,2
Transporter	91 993	62 500	47,2
	472 554	395 690	19,4

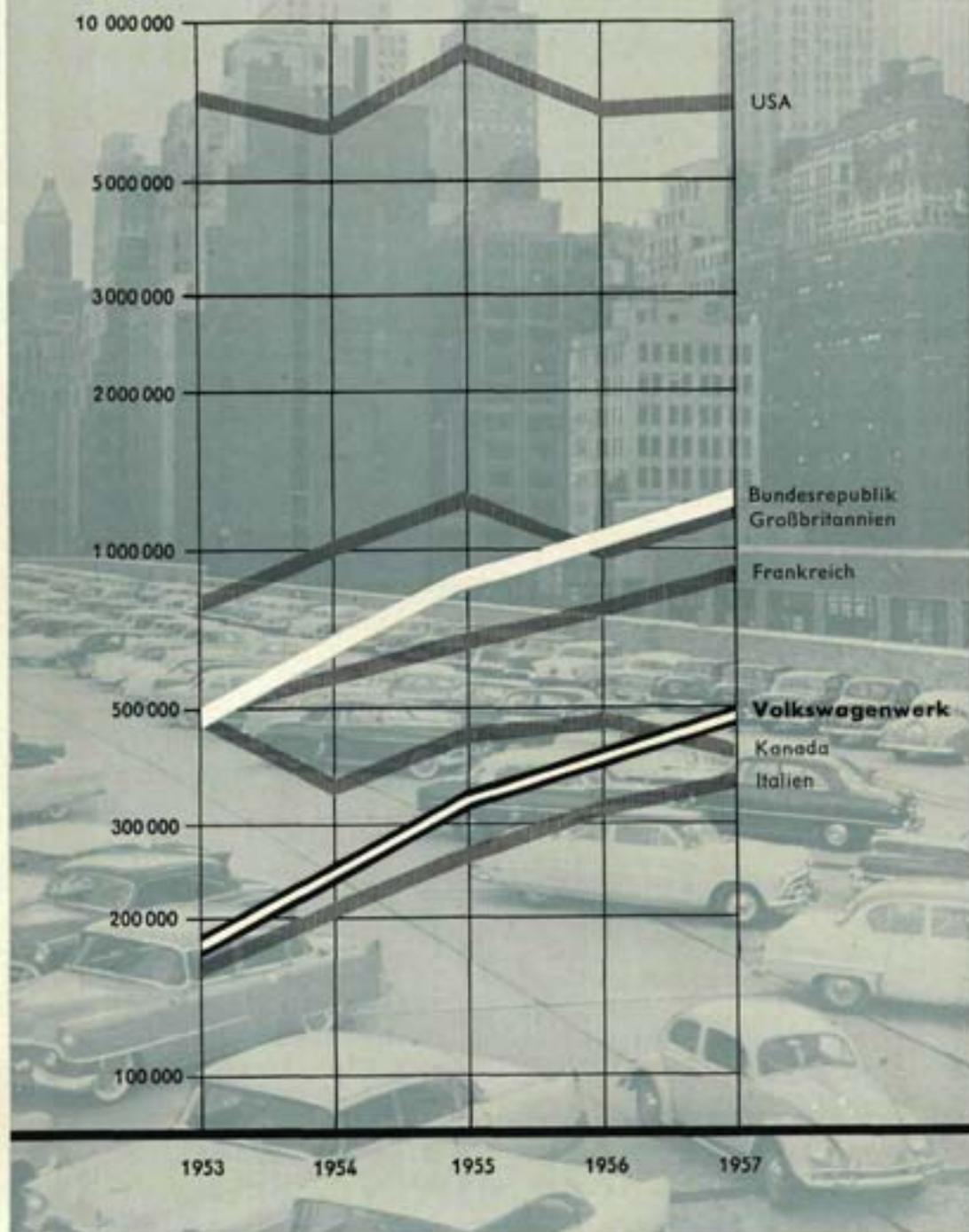
Die Mehrproduktion betrug 76 864 Fahrzeuge; beachtenswert ist die um 47,2% erhöhte Transporterfertigung. Die arbeitstägliche Fertigung stieg im Berichtsjahr um 429 auf 2141 Fahrzeuge. Ende 1957 lief der zweimillionste Volkswagen vom Band. Die Zunahme der Ersatzteilefertigung war stetig. An Industriemotoren wurden 13 844 Stück (1956 12 449 Stück) hergestellt.

Der Materialbedarf wurde bei günstiger Beschaffungslage reibungslos gedeckt; die Lagerhaltung konnte im Verhältnis zum angestiegenen Produktionsvolumen eingeschränkt werden. Materialverteuerungen sind bei Inlandsbezügen gegen Ende des Jahres, insbesondere durch höhere Preise für Grundstoffe, eingetreten.

## Automobil-Produktion der bedeutendsten Erzeugerländer

### und des Volkswagenwerkes seit 1953

Logarithmische Darstellung

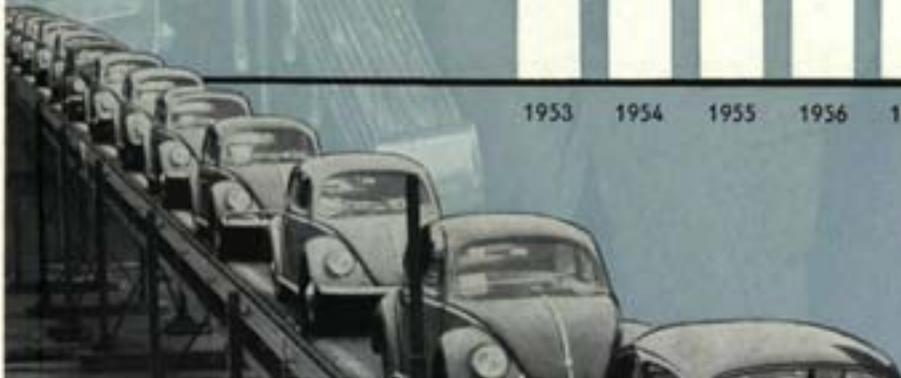
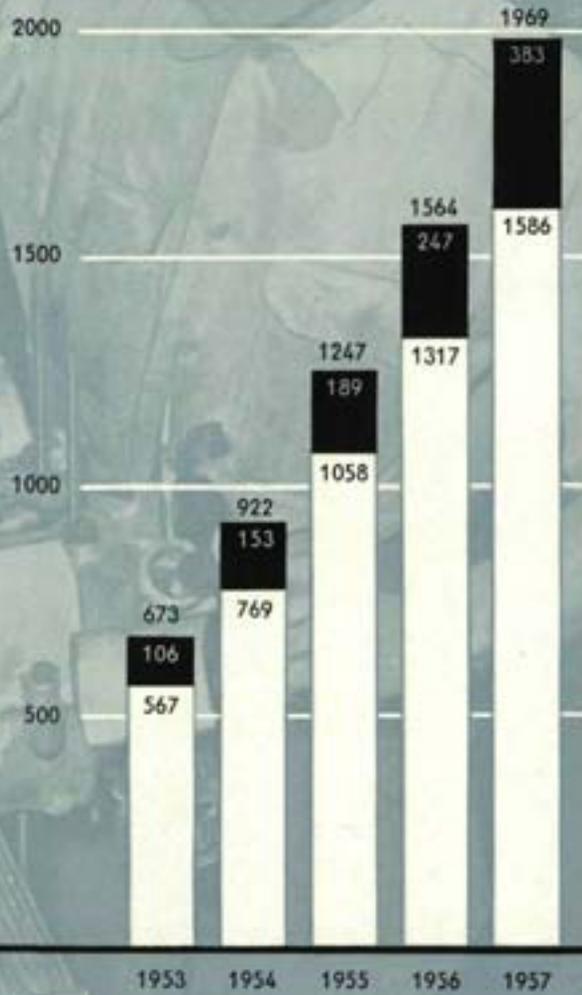


## Arbeitstägliche Produktion des Volkswagenwerkes

1953 bis 1957

Im Jahresdurchschnitt

Personenwagen  
Transporter } gesamt



## INVESTITIONEN

Da die Nachfrage nach Volkswagen im gesamten In- und Ausland stetig stärker ansteigt als die Produktionsmöglichkeiten, besteht die Notwendigkeit, die Kapazität unserer Werke weiter auszubauen. Damit einher geht die stufenweise Automatisierung bestimmter Fertigungszweige und die Rationalisierung des gesamten Betriebes, insbesondere aller Materialbewegungen.

Im Berichtsjahr investierten wir in den Sachanlagen — soweit fertiggestellt — DM 211,3 Millionen. Die Investitionen seit der Währungsreform betragen unter Einschluß der am 31. Dezember 1957 in Bau befindlichen Anlagen und geleisteten Anzahlungen DM 868,3 Millionen.

Im Werk Wolfsburg wurde ein automatisiertes Preßwerk, eine modern eingerichtete Automaten-dreherei sowie ein großes neues Ersatzteilleger mit weitgehend mechanisierten Verpackungs-, Transport- und Verladeeinrichtungen in Betrieb genommen.

Im Werk Braunschweig werden nach Fertigstellung des Erweiterungsbaues nunmehr alle Vorderachsen für Personenwagen und Transporter hergestellt.

Die Ersatzteilefertigung für nicht mehr hergestellte Wagenmodelle werden wir zukünftig in einem besonderen Werk zusammenfassen. Zu diesem Zweck wurde im Berichtsjahr ein Fabrikgrundstück mit Gebäuden in Altenbauna bei Kassel erworben.

An größeren Bauten waren zum Jahresende das Verwaltungsgebäude im Werk Wolfsburg sowie ein Hallenkomplex für die mechanische Fertigung im Werk Hannover noch nicht fertiggestellt.

## Anlagenzugänge und Abschreibungen

In Millionen DM

- unbewegliche Anlagen
- bewegliche Anlagen
- Abschreibungen



## VERKAUF

Im Jahre 1957 überschritt der Umsatz unserer Gesellschaft die Zweimilliardengrenze. Die darin mit einem Anteil von 52,5% enthaltenen Exporterlöse betragen nach einer Steigerung um 25,5% erstmalig mehr als eine Milliarde DM. Der Gesamtumsatz einschließlich des Umsatzes der im Automobilgeschäft tätigen ausländischen Tochtergesellschaften erreichte nach Aussonderung der konzerninternen Umsätze DM 2260311 595,—, das sind 26,4% mehr als 1956.

Die Absatzlage war im Verlauf des ganzen Jahres 1957 unverändert gut. Während für den Personenwagen im Inland und im Ausland noch immer mehrmonatige Lieferzeiten erforderlich sind, kann der Transporter jetzt kurzfristiger ausgeliefert werden.

Die Verkaufspreise blieben in 1957 im Inland unverändert. Auf den Auslandsmärkten haben wir in zwei Ländern Preisangleichungen vorgenommen.

Es wurden verkauft

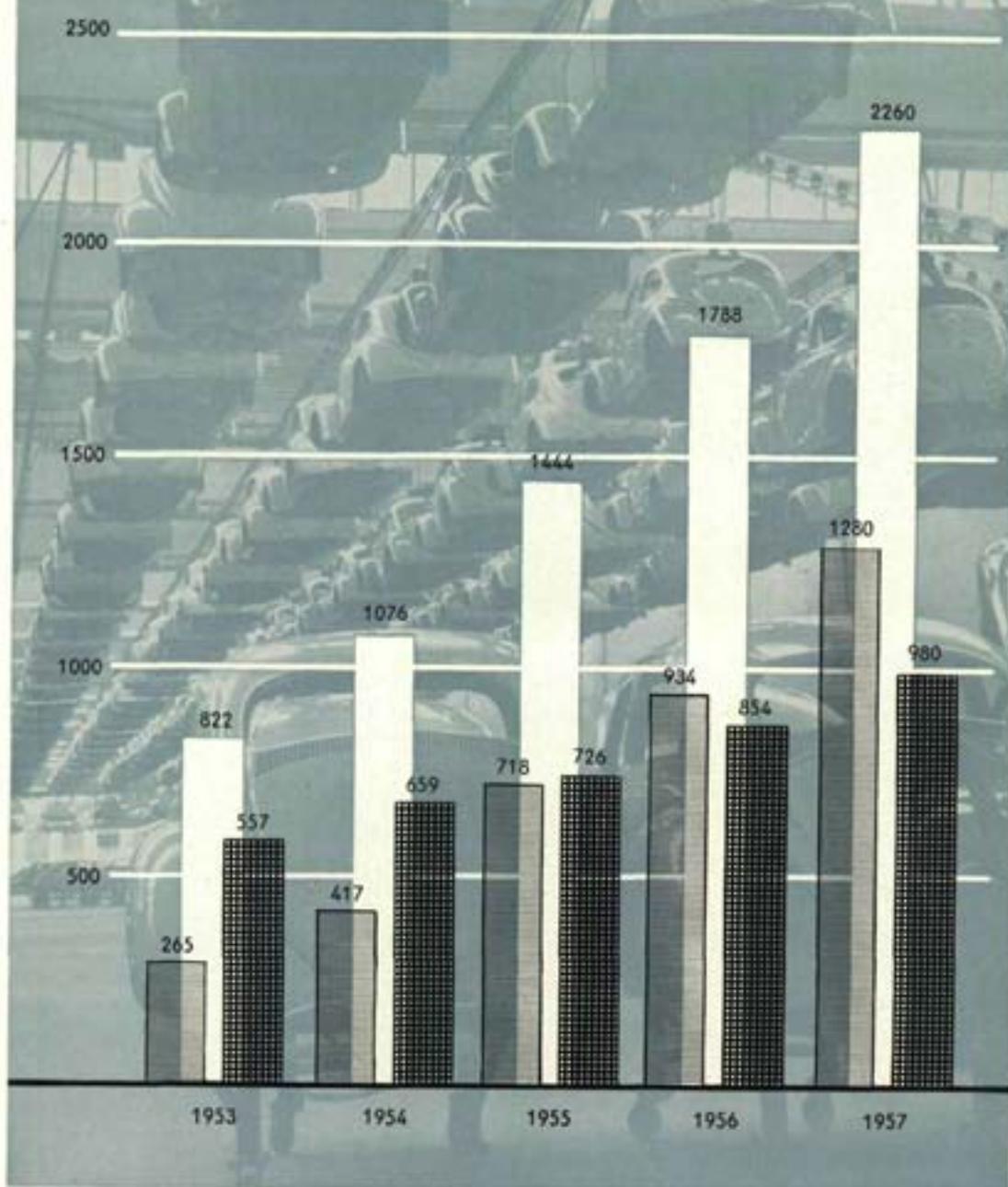
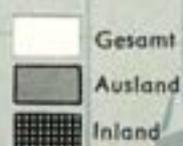
	1957	1956	Zunahme in %
Personenwagen	381 885	331 885	15,1
Transporter	92 120	61 865	48,9
	474 005	393 750	20,4

Der Anteil des Exportes am Gesamtabsatz ist mit 57,2% gegenüber 55,3% im Vorjahr leicht gestiegen.

Die beim Personenwagen ab 1. August 1957 eingeführten Verbesserungen, die vornehmlich günstigere Sichtverhältnisse und eine gefälligere Innenausstattung brachten, fanden bei den Käufern guten Anklang. Auf der 38. Internationalen Automobilausstellung 1957 in Frankfurt/Main wurde der Öffentlichkeit als neues Modell das zweisitzige Karmann-Ghia-Kabriolett vorgestellt.

## Umsatz-Entwicklung seit 1953

in Millionen DM



## INLAND

Mit zunehmender Kaufkraft auf dem Inlandsmarkt verlagert sich die Nachfrage in steigendem Maße vom motorisierten Zweirad zum Automobil. Einige Zweiradhersteller haben sich deshalb dem Kleinwagengeschäft zugewandt. Die neuen Typen führen auf diesem Gebiete zu einem verschärften Wettbewerb, der unseren Absatz jedoch nicht beeinflusst.

Wir verkauften im Inland

	1957	1956	Zunahme in %
Personenwagen	171 341	151 733	12,9
Transporter	31 677	24 334	30,2
	203 018	176 067	15,3

Der Volkswagen hat bei den Neuzulassungen von Personenwagen einschließlich Kleinbusse und Krankenwagen wie im Vorjahr mit über 32% den größten Marktanteil. Bei den Kombinations- und Lieferwagen bis 1,25 t, deren Gesamtabsatz sich in 1957 nur geringfügig veränderte, erzielten wir einen Marktanteil von 37,6% gegenüber 31,0% im Vorjahr.

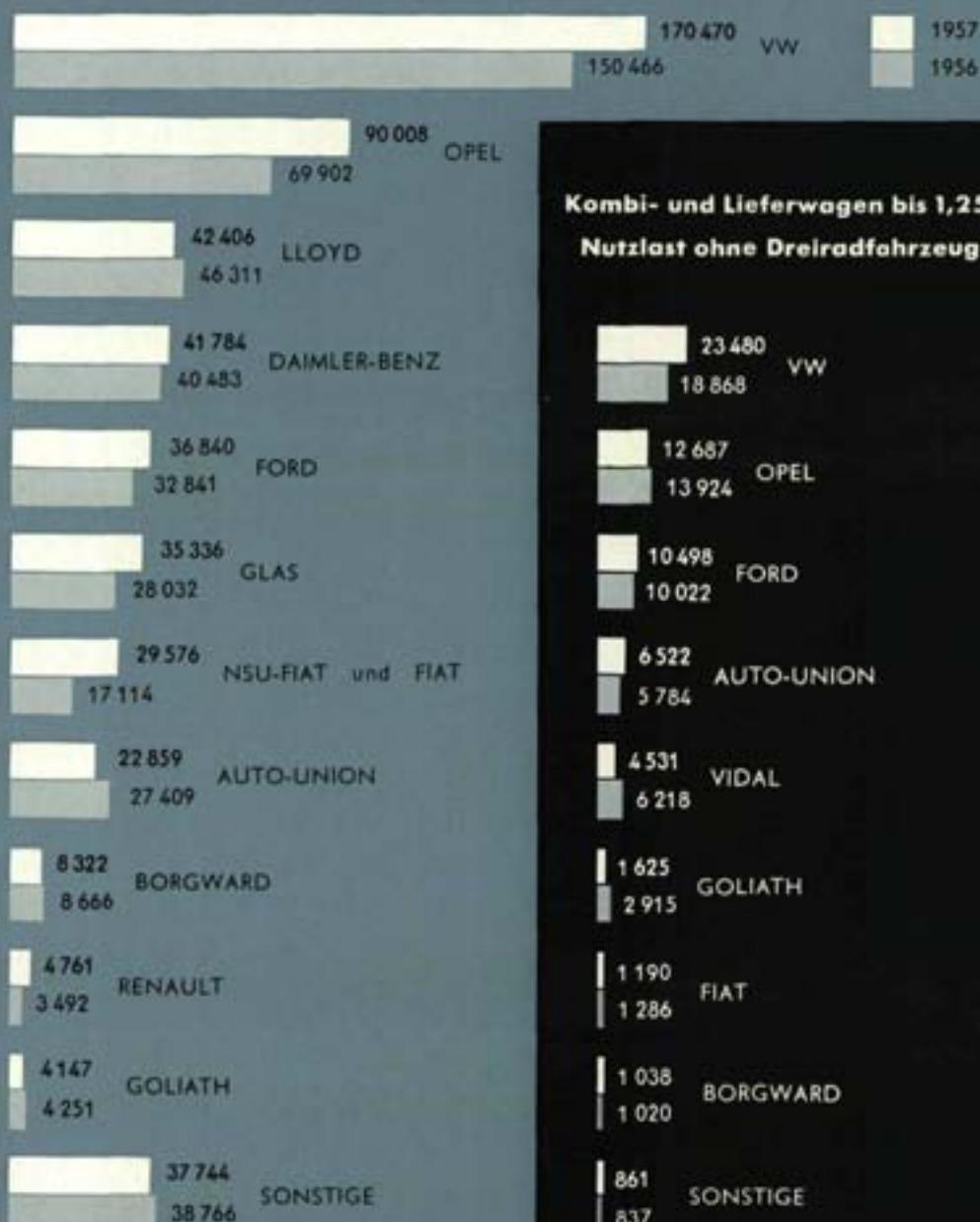
Auf dem von uns der Nachfrage entsprechend belieferten Markt von West-Berlin erreichten wir bei den Personenwagen-Neuzulassungen in unserem Wettbewerbsbereich einen Anteil von über 53%.

Als Abnehmer für unseren Personenwagen treten die Festbesoldeten (Beamte, Angestellte, Arbeiter) mit einem Anteil von 39% am Inlandsabsatz (Stand: 1. Halbjahr 1957) mehr und mehr hervor, während für den Transporterabsatz der Einzelhandel und das Handwerk an Bedeutung gewinnen.

## Personen-, Kombi- und Lieferwagen-Neuzulassungen

### in- und ausländischer Fabrikate im Bundesgebiet und Westberlin

#### Personenwagen einschließlich Kleinbusse und Krankenwagen



#### Kombi- und Lieferwagen bis 1,25 t Nutzlast ohne Dreiradfahrzeuge



## EXPORT

Die Kraftfahrzeughersteller in der Bundesrepublik haben im Berichtsjahr 584274 Wagen exportiert, das sind 20,6% mehr als im Vorjahr. Der Anteil des Volkswagenwerkes an der Mehräusfuhr beträgt 53304 Fahrzeuge oder 53,5%. Am Gesamtexport von Personenwagen einschließlich Kleinbusse und Krankenwagen sind wir mit 49,4% und bei den Kombinations- und Lieferwagen bis 1,25t mit 51,6% beteiligt.

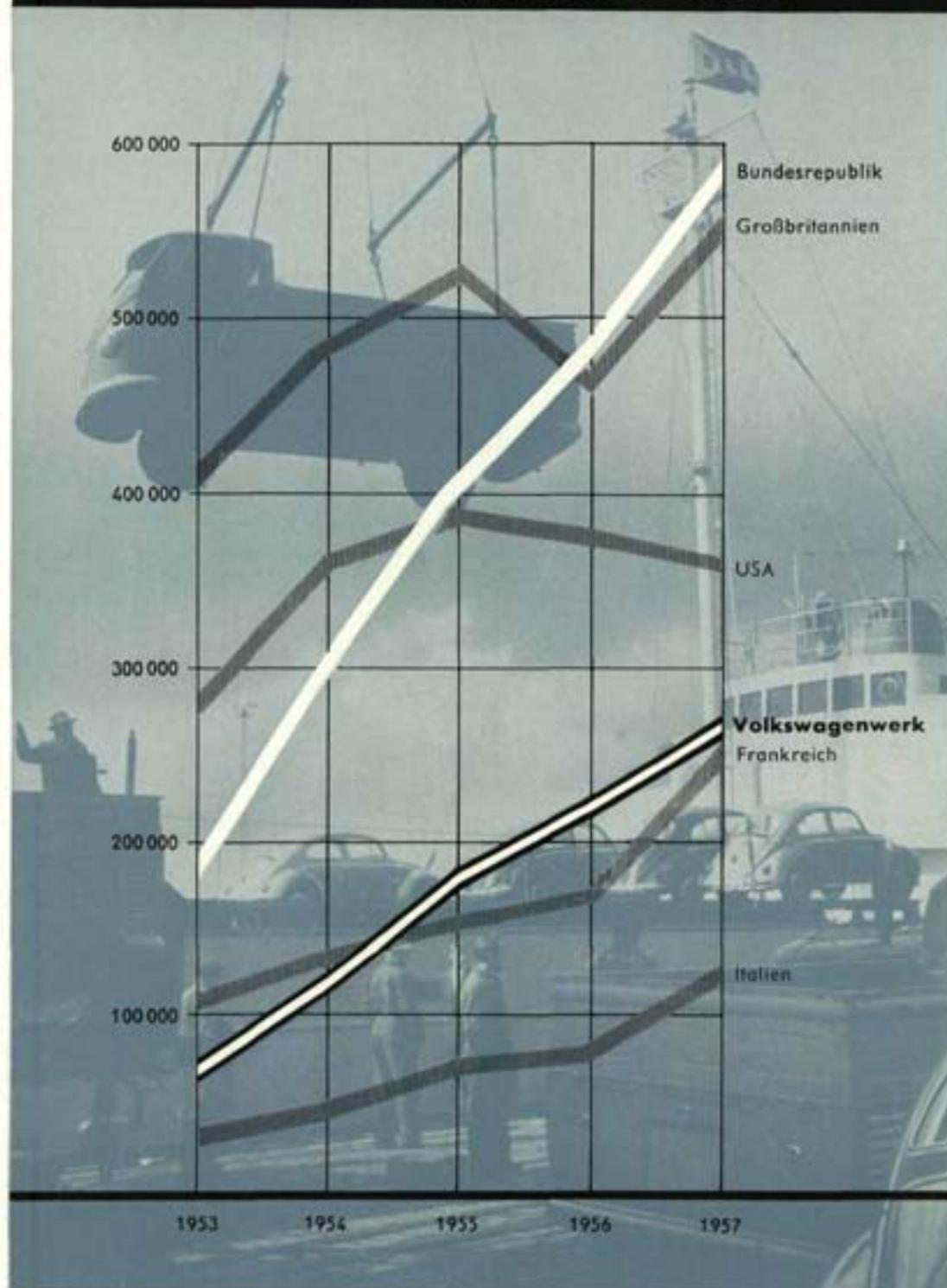
Wir exportierten nach:

	Personenwagen	Transporter	Gesamt	Anteil in %
Europa	93 199	23 654	116 853	43,1
Amerika	85 263	25 839	111 102	41,0
Australien/Ozeanien	12 860	4 240	17 100	6,3
Afrika	11 162	4 756	15 918	5,9
Asien	4 726	1 844	6 570	2,4
Indirekter Export	3 334	110	3 444	1,3
Gesamt 1957	210 544	60 443	270 987	100,0
Gesamt 1956	180 152	37 531	217 683	
Zunahme in %	16,9	61,0	24,5	

Das Überseegechäft, insbesondere der amerikanische Markt, gewann weiterhin an Bedeutung. Infolge einer liberaleren Einfuhrpolitik konnte auch unser Export nach Australien, Südafrika und Norwegen ausgeweitet werden.

## Automobil-Export der bedeutendsten Erzeugerländer

### und des Volkswagenwerkes seit 1953



## BETEILIGUNGEN

Über die Entwicklung unserer tätigen Tochter- und sonstigen Beteiligungsgesellschaften im Geschäftsjahr 1957 berichten wir wie folgt:

### AUSLAND

#### Volkswagen Canada Ltd., Toronto/Ontario

Bilanziertes Nominalkapital can. \$ 500 000,—  
Beteiligung . . . . . 100%

Obwohl sich in Kanada der Automobilabsatz infolge eines geringen Konjunkturrückganges um 4,5% vermindert hat, wurden 25 486 Volkswagen verkauft, das sind 52% mehr als im Vorjahr und 44% des kanadischen Kraftwagenimports. Das Ergebnis des Jahres ist gut.

#### Volkswagen do Brasil S/A, São Bernardo do Campo

Grundkapital . . . . . Cr. \$ 230 000 000,—  
Beteiligung . . . . . 85,4%

Unsere Beteiligung hat sich durch eine Kapitalerhöhung um Cr. \$ 62 Millionen, die wir durch Sacheinlagen eingebracht haben, vorübergehend von 80% auf 85,4% erhöht.

Der Ausbau der Fabrikanlagen für die Aufnahme der Fertigung von Transportern mit einem laufend fortschreitenden größeren brasilianischen Lieferanteil wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Zur weiteren Förderung des Absatzes wurde das Kundendienstnetz über das ganze Land ausgedehnt. Das Geschäftsjahr 1957 schloß mit Gewinn ab.

#### Volkswagen of America Inc., Englewood Cliffs, N.J./USA

Bilanziertes Nominalkapital . . US \$ 100 000,—  
Beteiligung . . . . . 100%

Die Gesellschaft setzte bei einer bis gegen Ende des Jahres guten Gesamtwirtschaftslage 72 495 Volkswagen ab (1956 = 49 550). Unser Anteil an dem Import von Automobilen sank trotz stark gestiegener absoluter Zahlen infolge des von anderen europäischen Automobilherstellern begonnenen Amerikaexportes auf 35,4%. Das Geschäftsergebnis ist gut.

Volkswagen United States Inc., New York, N.Y./USA

Bilanziertes Nominalkapital . . .	US \$ 1 000,—
Beteiligung . . . . .	100%

Die Liquidation dieser Gesellschaft ist eingeleitet.

South African Motor Assemblers and Distributors Ltd.,  
Uitenhage/Südafrikanische Union (SAMAD)

Bilanziertes Nominalkapital . . .	SA £ 300 000.—
Beteiligung . . . . .	57,6%

Nach Erwerb weiterer Anteile sind wir an dieser Montage- und Verkaufsgesellschaft mit 57,6% (bisher 38%) beteiligt.

Infolge einer liberaleren Einfuhrpolitik konnte der Import von Volkswagen in 1957 um 165% auf 9505 Fahrzeuge gesteigert werden.

Zur Erweiterung der Montagekapazität sind größere Investitionen vorgesehen.

In dem am 30. Juni 1957 endenden Geschäftsjahr hat die Gesellschaft ein gutes Ergebnis erzielt. Zur Erweiterung des Absatzes wurde am 15. November 1957 von der SAMAD und der Volkswagen of America Inc. eine Finanzierungsgesellschaft, die South African Motor Acceptance Corporation (Pty.) Ltd., Uitenhage, gegründet. Das Kapital von SA £ 500 000.— ist bisher zu 50% aufgerufen; die Gesellschafter haben je SA £ 125 000.— eingezahlt.

Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd., Melbourne/Australien

Bilanziertes Nominalkapital austral. £	250 000.—
Beteiligung . . . . .	51%

Die Gesellschaft wurde am 6. Dezember 1957 gegründet, um in Australien die Fertigung von Volkswagen mit einem begrenzten deutschen Lieferanteil aufzunehmen. Die Gesellschaft soll später mit einem Kapital von austral. £ 5 Millionen arbeiten.

Volkswagen Acceptance Corporation Ltd., Melbourne/Australien

Bilanziertes Nominalkapital . . .	austral. £ 5.—
-----------------------------------	----------------

Die am 18. Dezember 1957 gegründete Gesellschaft soll zu einem späteren Zeitpunkt die Absatzfinanzierung von Volkswagen in Australien übernehmen. Das vorerst mit austral. £ 2 000.— vorgesehene Gesellschaftskapital wird je zur Hälfte von der Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd. und unserer Gesellschaft übernommen. Bis zum Bilanzstichtag waren austral. £ 5.— eingezahlt.

## INLAND

### Volkswagen-Finanzierungs-Gesellschaft m. b. H., Wolfsburg

Stammkapital . . . . .	DM 1 500 000,—
Beteiligung . . . . .	100%

Diese Tochtergesellschaft hat 1957 einen geringfügig kleineren Anteil des gestiegenen Inlands-umsatzes unserer Gesellschaft finanziert. Im Transportergeschäft hat die Finanzierung leicht zugenommen. Ausfälle haben sich nicht ergeben. Das Jahresergebnis ist wie bisher befriedigend.

### VW-Wohnungsbau - Gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., Wolfsburg

Stammkapital . . . . .	DM 100 000,—
Beteiligung . . . . .	100%

Im Jahre 1957 wurden 670 Wohnungen fertiggestellt und bezogen; weitere 571 befanden sich am Jahresende noch in Bau. Darüber hinaus ist für 262 Wohnungen die Planung abgeschlossen und die Finanzierung gesichert.

### Kernreaktor-Finanzierungs-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt/Main

Unsere Nominalbeteiligung an dieser mit DM 20 Millionen Stammkapital gegründeten Gesellschaft beträgt unverändert DM 300 000,—. Hiervon waren von uns 40% bis Jahresende 1957 eingezahlt. Es besteht weiterhin ein Haftungsverhältnis nach § 24 GmbHG.

## BELEGSCHAFTS- UND SOZIAL-BERICHT

Im Berichtsjahr ist die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr um 5618 oder 15,7% auf 41 290 gestiegen. Das Verhältnis der Gehaltsempfänger zu Lohnempfängern war am Jahresende 1 : 10.

In den einzelnen Werken waren beschäftigt:

	31.12.1957	31.12.1956
Werk Wolfsburg	32 634	28 991
Werk Hannover	6 044	4 954
Werk Braunschweig	2 587	1 727
Werk Kassel	25	—
	41 290	35 672

Der mit der fortschreitenden Automatisierung steigende Bedarf an Fachkräften gab uns die Möglichkeit, eine größere Anzahl bewährter Mitarbeiter ihrer Ausbildung entsprechend zu fördern. Von den werksseitig gebotenen allgemeinen und fachlichen Fortbildungsmöglichkeiten machen viele Werksangehörige regen Gebrauch.

Einzelne Bestimmungen des Manteltarifcs aus dem Jahre 1954 wurden in 1957 neu gefaßt und die gesetzliche Regelung bezüglich der wirtschaftlichen Sicherung der Arbeiter im Krankheitsfall sowie die 45-Stunden-Woche berücksichtigt.

Die 1957 in Kraft getretenen Änderungen auf den Gebieten der Renten- und Krankenversicherung sowie des Kindergeldgesetzes erhöhen die Aufwendungen hierfür um etwa 20%.

Auch unsere Aufwendungen für die Altersversorgung liegen infolge der Neuordnung unserer Versorgungsrichtlinien erheblich über den Vorjahren.

Im Jahre 1957 gewährten wir 2661 Werksangehörigen je einen 14tägigen zusätzlichen Erholungsurlaub in unseren Heimen. Wir erwarben in Bad Sachsa/Südharz ein weiteres Erholungsheim. Unsere besondere Fürsorge gilt nach wie vor dem Wohnungsbau in Wolfsburg. Im Jahre 1957 haben wir für den Bau von Mietwohnungen und Eigenheimen DM 8,6 Millionen bereitgestellt.

Für soziale Leistungen und für öffentliche Spenden, welche zum beträchtlichen Teil für soziale Zwecke zugunsten unserer Belegschaft gegeben sind, haben wir im Jahre 1957 nachstehende Beträge aufgewendet:

#### Gesetzliche soziale Abgaben

(Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse) . . .

#### Gesetzliche soziale Leistungen

(insbesondere Unfallverhütung, gesetzliche Feiertage, Tarifurlaub, Aufwendungen für Betriebskrankenkasse, Zuschüsse im Krankheitsfall) . . . . .

#### Zusätzliche soziale Leistungen

a) zugunsten der Belegschaft  
(darunter insbesondere Aufwendungen für Altersversorgung, Sterbegeldversicherung, Kollektiv-Unfallversicherung, Weihnachtsgratifikationen, Prämien, Zuschüsse für Wirtschaftsbetriebe, Erholungsheime und Wohnheime, Aufwendungen für Gesundheitswesen, Tarifurlaub über 12 Tage hinaus, Beihilfen für Eheschließungen, Geburts- und Todesfälle, Ausgleich für Arbeitspausen bei Drei-Schicht-Betrieb) . . . . .

b) an die Stadt Wolfsburg zum Nutzen der Belegschaft  
(Heizungszuschuß, Kindergärten, kulturelle Veranstaltungen usw.) . . . . .

c) für den sozialen Wohnungsbau  
(Darlehen abzüglich Tilgungsrückfluß) . . . . .

d) öffentliche Spenden . . . . .

Sozialaufwendungen insgesamt . . . . .

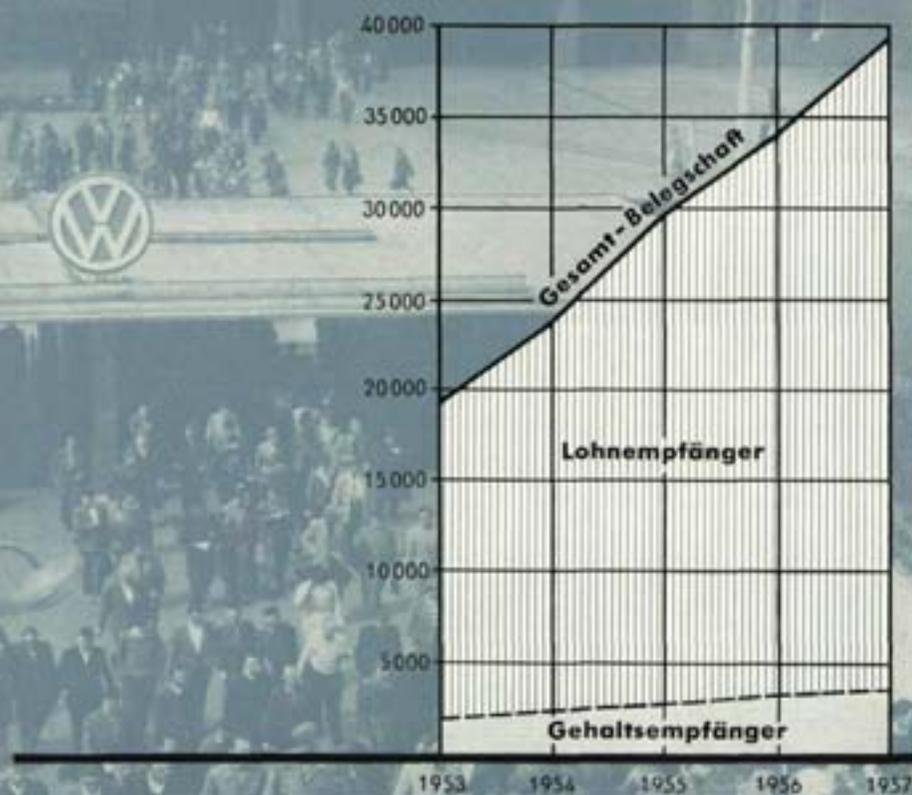
Davon in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Löhne und Gehälter“ ausgewiesen . . . . .

	DM	DM
		28 371 924,61
		20 976 660,85
	43 255 588,86	
	668 732,31	
	7 898 252,52	
	1 715 994,62	53 538 568,31
		<u>102 887 153,77</u>
		<u>(42 013 435,15)</u>

Wir danken an dieser Stelle allen Mitarbeitern unserer Gesellschaft und auch allen Angehörigen unserer weltweiten Verkaufs- und Kundendienstorganisation für ihre tatkräftige und verständnisvolle Mitarbeit. Sie bildete die Grundlage für den Erfolg des Jahres 1957.

## Entwicklung der Belegschaft von 1953 bis 1957

im Jahresdurchschnitt



Verhältnis Gehaltsempfänger zu Lohnempfängern

Jahr	Verhältnis
1953	1 : 8,1
1955	1 : 9,6
1957	1 : 9,9

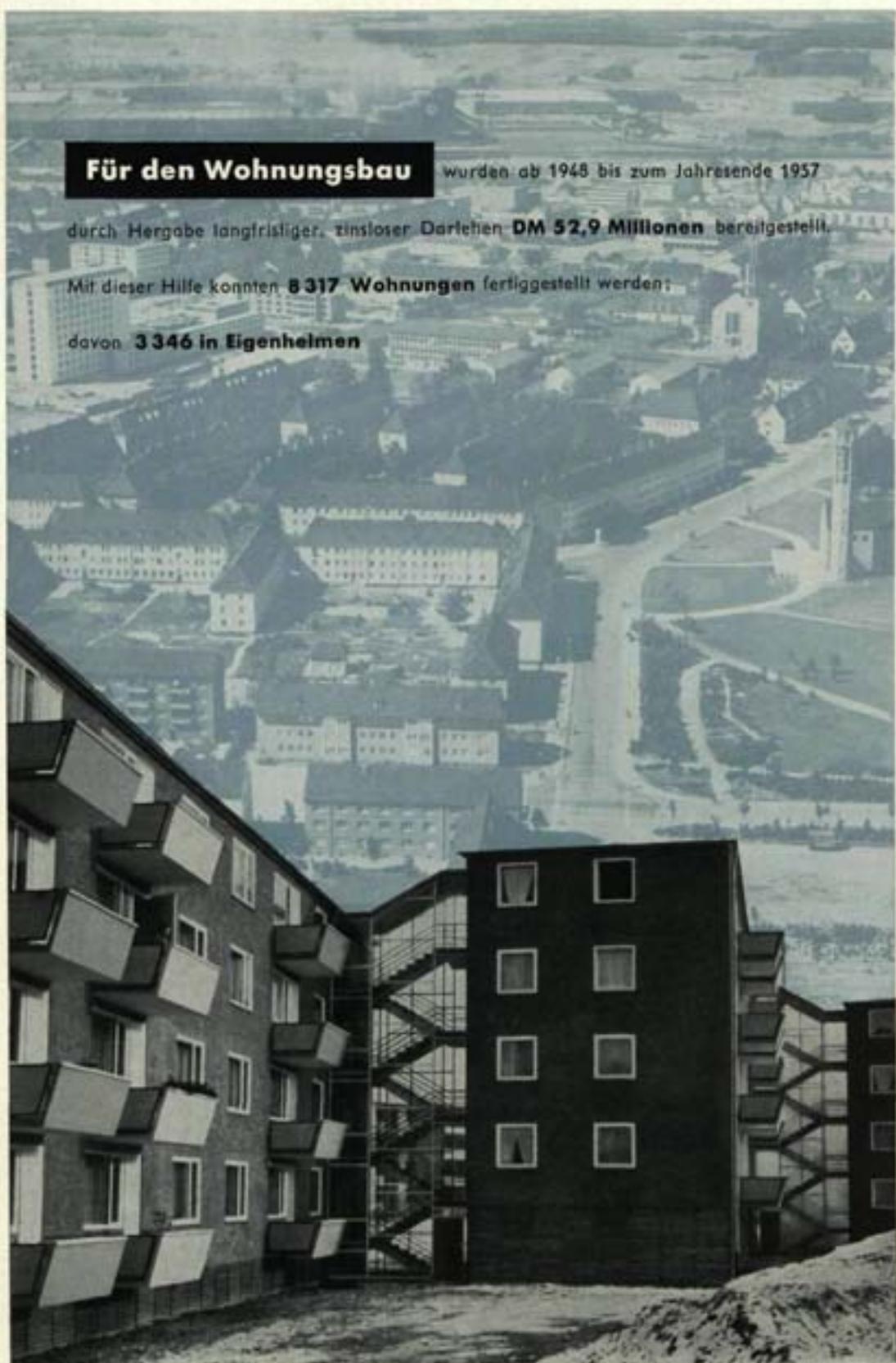
## Für den Wohnungsbau

wurden ab 1948 bis zum Jahresende 1957

durch Hergabe langfristiger, zinsloser Darlehen **DM 52,9 Millionen** bereitgestellt.

Mit dieser Hilfe konnten **8 317 Wohnungen** fertiggestellt werden;

davon **3 346 in Eigenheimen**



## AUSBLICK

Die drängende Nachfrage nach dem Volkswagen im In- und Ausland veranlaßt uns, die Produktionskapazität durch weiteren Ausbau unserer Werke zu vergrößern. Wir erwarten für 1958 eine stetige Weiterentwicklung unserer Produktion und ihres Absatzes. Das Verhältnis von Inlandsverkäufen zu Exporten wird im wesentlichen unverändert bleiben.

## VERMÖGENSTEILE

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um DM 67,8 Millionen auf DM 416,1 Millionen.

Die Zugänge bei den Sachanlagen betragen DM 211,3 Millionen. Sie verteilen sich mit DM 85,1 Millionen auf Grundstücke und Gebäude gegenüber DM 73,4 Millionen im Vorjahr und mit

DM 126,2 Millionen auf die beweglichen Anlagen gegenüber DM 107,9 Millionen in 1956.

Die zum großen Teil nach der degressiven Methode vorgenommenen Abschreibungen liegen mit DM 120,6 Millionen wegen geringerer Sonderabschreibungen um DM 4,4 Millionen unter dem Vorjahresbetrag.

Bei den Beteiligungen werden Zugänge von DM 6,1 Millionen ausgewiesen. Von den wesentlichen Zugangsposten erwähnen wir

DM 2,6 Millionen für eine weitere Kapitalerhöhung bei der Tochtergesellschaft Volkswagen do Brasil S. A., São Bernardo do Campo, auf Grund von uns eingebrachter Sachwerte;

DM 2,2 Millionen für den Zukauf von Aktien der South African Motor Assemblers and Distributors Ltd., Uitenhage;

DM 1,2 Millionen für den Erwerb von Anteilen der Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd., Melbourne. Die Zugänge bei den Beteiligungen im Ausland wurden aus Gründen der Vorsicht voll abgeschrieben. Auch unsere Beteiligung an der Kernreaktor-Finanzierungs-Gesellschaft m. b. H. haben wir bis auf einen Merkposten wertberichtigt.

Das gleiche gilt für die unter den anderen Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Aktien der Deutschen Lufthansa A. G.

Der Bilanzwert unserer Vorräte erhöhte sich um DM 5,2 Millionen auf DM 133,7 Millionen. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen blieb die Zunahme in der Lagerhaltung hinter der Produktionsausweitung zurück. Der Bestand an fertigen Wagen hat infolge günstigerer Verschiffungsmöglichkeiten nach Übersee abgenommen. Bei den Ersatzteilen erforderte der größere und differenziertere Bedarf einen höheren Lagerbestand. Die Vorräte sind wie bisher vorsichtig bewertet.

Unser Wertpapierbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Er ist vorsichtig bewertet. Pfandbriefe im Nennwert von DM 3,3 Millionen sind zugunsten des Hauptzollamtes Braunschweig gesperrt.

Die geleisteten Anzahlungen verminderten sich hauptsächlich durch planmäßige Abrechnung der im Vorjahr für Dienstleistungen vorausbezahlten Beträge um DM 2,7 Millionen.

Der für langfristige Darlehen ausstehende Gesamtbetrag ist durch Neuausleihungen — insbesondere für den Wohnungsbau — um DM 3,8 Millionen gestiegen. Im Bilanzausweis kommt diese Zunahme infolge der Abzinsung der im Berichtsjahr gegebenen zinslosen Darlehen nicht zum Ausdruck. Die Darlehen wurden vertragsgemäß getilgt.

Unsere Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen liegen um DM 1,5 Millionen unter dem Vorjahresstand und sind inzwischen bis auf wenige unbedeutende Posten reguliert.

Die Forderungen an Tochtergesellschaften ergaben sich fast ausschließlich aus Warenlieferungen und Leistungen. Sie sind, bedingt durch die starke Ausweitung des Geschäftsverkehrs mit unseren ausländischen Tochtergesellschaften, um DM 19,5 Millionen höher als im Vorjahr. In dieser Position werden jetzt auch die Forderungen an die South African Motor Assemblers and Distributors Ltd. erfaßt, nachdem wir im Geschäftsjahr bei dieser Gesellschaft die Majorität erworben haben.

Die Zunahme der sonstigen Forderungen ergibt sich im wesentlichen aus den durch weitere Prämienzahlungen angestiegenen und aktivierten Rückkaufswerten für Altersversorgungsversicherungen.

Unsere Bankguthaben erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um DM 30,2 Millionen. Einen beträchtlichen Teil davon benötigen wir für die weiteren Investitionen.

## SCHULDTEILE

Stammkapital und Sonderrücklage blieben im Berichtsjahr unverändert.

Die Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe entspricht dem Gegenwartswert.

Den freien Rücklagen wurden weitere DM 83,9 Millionen zugeführt.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Berichtsjahr um DM 27,0 Millionen. Ausschlaggebend für die Zunahme sind die gestiegenen Verpflichtungen aus der Altersversorgung und die gegenüber dem Vorjahr höheren Rückstellungen für die Sonderzahlungen an die Belegschaft sowie für verschiedene Risiken aus dem laufenden Geschäftsverkehr. Außer den bereits erwähnten Posten sind wie bisher größere Beträge für Prozeßrisiken, für allgemeine Risiken, die zum Teil mit noch ungeklärten Rechtsverhältnissen aus der Zeit vor dem 8. Mai 1945 zusammenhängen, ferner für vorerst nicht abzuführende Ertragsteuern auf steuerbegünstigte Rücklagen, für Gewährleistungsverpflichtungen und anderes mehr zurückgestellt. Die einzelnen Rückstellungen sind nach den heutigen Kenntnissen vorsichtig bemessen.

Unsere Verbindlichkeiten aus langfristigen Wohnungsbaudarlehen ermäßigten sich im Berichtsjahr durch Tilgungen um DM 0,5 Millionen.

Die Anzahlungen von Kunden entfallen vorwiegend auf unsere ausländische Händler-schaft.

Unsere Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen lagen zum Bilanzstichtag vorübergehend unter dem Vorjahresstand.

Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften bestehen hauptsächlich gegenüber der in Liquidation befindlichen Tochtergesellschaft Minette G. m. b. H. Die Schuld ist aus der Verlustübernahme auf Grund des Ergebnisausschlußvertrages entstanden.

Zu der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Gläubigern führten vorwiegend über den Vorjahresbeträgen liegende Steuerverpflichtungen sowie die für das Geschäftsjahr 1956 ausgeschüttete und unserer Gesellschaft wie bisher als verzinliches Darlehen belassene Dividende.

Die in der vorliegenden Bilanz vermerkte Bürgschaft bezieht sich auf den schon im Vorjahr erwähnten Bankkredit einer ausländischen Tochtergesellschaft.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Löhne und Gehälter stiegen gegenüber dem Vorjahr um DM 32,9 Millionen. Hauptgrund hierfür war das weitere Anwachsen der Belegschaft.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen, der auch einige Nachbelastungsbeträge für das vorangegangene Jahr enthält, ist um DM 44,9 Millionen höher als im Vorjahr.

In den außerordentlichen Aufwendungen sind als Hauptposten Abzinsungsbeträge für langfristige Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für allgemeine Risiken enthalten. Für die Steigerung des Rohüberschusses ist die Umsatzausweitung ausschlaggebend.

Erträge aus Beteiligungen erhielten wir von unseren Tochtergesellschaften in USA, Kanada und Südafrika sowie von der Volkswagen-Finanzierungs-Gesellschaft m. b. H., Wolfsburg. Außerordentliche Erträge ergaben sich vorwiegend aus der Auflösung freigewordener Rückstellungen.

Der Jahresgewinn für 1957 beläuft sich auf DM 7 417 267,42. Einschließlich des nach der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 1956 in Höhe von DM 6,0 Millionen verbliebenen Gewinn-Vortrages von DM 4 146 864,13 ergibt sich ein Reingewinn von DM 11 564 131,55. Wir schlagen vor, eine Dividende von DM 7,2 Millionen auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

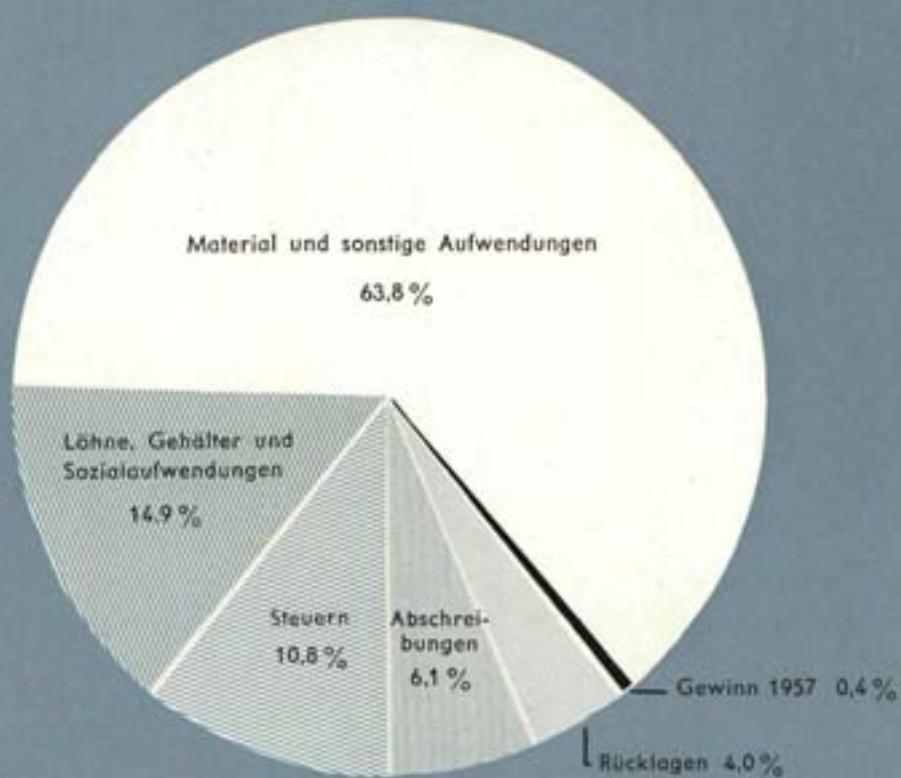
Wolfsburg, im Juni 1958

## DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

## Bilanzstruktur

Aktiva			Passiva		
Umlaufvermögen	Anlagevermögen	Bilanzsumme	Eigenkapital	Rückstel- lungen	Verbindlich- keiten
45.7%	54.3%	766,4 Millionen DM	47.3%	27.0%	25.7%
1957			1957		
46.0%	54.0%	645,4 Millionen DM	43,1%	27,9%	29,0%
1956			1956		

## Verwendung der Erlöse des Jahres 1957



## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung durch regelmäßige Berichte und in Sitzungen laufend über die Lage des Unternehmens unterrichtet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 1957 durch die Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft, Hannover, gab zu Beanstandungen keinen Anlaß.

Der Aufsichtsrat hat diesen Jahresabschluß und den Geschäftsbericht für 1957 geprüft und erklärt hierzu sein Einverständnis.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Staatssekretär Alfred Hartmann für seine bisher als Vorsitzender geleistete Arbeit zum Wohle des Unternehmens.

Wolfsburg, im Juni 1958

Dr. Hans Busch  
Vorsitzer des Aufsichtsrats

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1957

AKTIVA

PASSIVA

	Vortrag am 1. 1. 1957	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Ab- schreibungen	Stand am 31. 12. 1957	Stand am 31. 12. 1956		Stand am 31. 12. 1957	Stand am 31. 12. 1956
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	in Tsd. DM		DM	in Tsd. DM
<b>Anlagevermögen</b>										
Bebaute Grundstücke:										
Grundstücke	2 981 637,54	1 107 299,01	—	3 564,—	—	4 085 372,55	2 982			
Geschäfts- und Wohngebäude	15 186 789,02	2 461 893,67	264 309,02	418 559,64	988 758,49	16 814 174,82	15 187			
Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten	144 422 128,24	80 760 989,59	125 904,89	676 628,52	22 280 455,16	202 100 129,26	144 422			
Unbebaute Grundstücke	2 247 086,22	791 493,23	164 525,47	—	—	2 874 053,98	2 247			
Maschinen und maschinelle Anlagen	117 053 388,35	96 259 203,03	121 279,85	231 752,30	68 103 442,91	145 319 620,92	117 053			
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 463 442,29	29 921 087,58	82 482,65	29 880,58	29 239 256,41	4 092 671,39	3 463			
	285 354 471,66	211 301 966,11	758 501,88	—	120 611 912,97	375 286 022,92	285 354			
In Bau befindliche Anlagen	38 114 122,46					27 111 985,57	38 114			
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen	22 948 162,39					12 087 745,33	22 948			
Beteiligungen	1 652 785,—	6 074 493,14	—	—	6 127 270,14	1 600 009,—	1 653			
Anderer Wertpapiere des Anlagevermögens	250 000,—	—	—	—	249 999,—	1,—	250			
	348 319 542,51					416 085 763,82	348 319			
<b>Umlaufvermögen</b>					DM	DM				
Vorräte:										
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					67 955 676,86		64 754			
Halbfertige Erzeugnisse					37 344 545,74		35 245			
Fertige Erzeugnisse, Waren					28 371 802,92		28 499			
						133 672 025,52	128 498			
Wertpapiere					4 059 888,—		4 090			
Geleistete Anzahlungen					3 628 384,51		6 352			
(davon hypothekarisch gesichert		DM 2 625 000,—								
Langfristige Darlehen					62 179 499,55		64 526			
(davon — vor Abzinsung — hypothekarisch gesichert		DM 40 378 838,11								
an Tochtergesellschaften gegeben		DM 27 434 015,32								
wertberichtigt nach § 7 c und d ESiG					40 726 406,87		43 227			
						21 453 092,68	21 299			
Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen					13 679 671,59		15 171			
Forderungen an Tochtergesellschaften					54 230 681,06		34 704			
(davon auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen		DM 53 953 635,58								
Wechsel					11 653,70		—			
Kassenbestand einschl. Postscheckguthaben					12 618,17		17			
Anderer Bankguthaben					97 470 150,15		67 297			
Sonstige Forderungen					21 926 815,91		19 592			
						350 144 981,29	297 020			
<b>Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen</b>						136 467,51	115			
						766 367 212,62	645 454			
<b>Stammkapital</b>									DM	
									60 000 000,—	60 000
<b>Rücklagen</b>										
Sonderrücklage									48 000 000,—	48 000
Rücklage gemäß § 47 DMBG										
Vortrag zum 1. Januar								60 918,64		54
Zuführung wegen Berichtigung gemäß § 47 DMBG								17 293,61		7
									78 212,25	61
Rücklage für die Lastenausgleichs- Vermögensabgabe										
Vortrag zum 1. Januar								39 600 000,—		40 500
Entnahme für fällige Vierteljahres- beträge								1 100 000,—		900
									38 500 000,—	39 600
Freie Rücklagen									210 249 671,—	126 374
<b>Rückstellungen</b>										
für Altersversorgung								40 927 218,—		26 294
für sonstige ungewisse Schulden								166 101 870,03		153 748
									207 029 088,03	180 042
<b>Verbindlichkeiten</b>										
aus langfristigen Wohnbaudarlehen								2 650 135,32		3 127
aus Anzahlungen von Kunden								16 441 989,34		17 844
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen								102 466 505,34		113 579
gegenüber Tochtergesellschaften								373 075,66		907
gegenüber sonstigen Gläubigern								68 975 707,27		45 726
									190 907 412,93	181 183
<b>Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen</b>									38 696,86	48
<b>Gewinn</b>										
Vortrag zum 1. Januar								4 146 864,13		3 227
Gewinn im Geschäftsjahr								7 417 267,42		6 919
									11 564 131,55	10 146
<b>Bürgschaften</b>								1 667 000,—		
<b>Lastenausgleichs-Vermögensabgabe</b>										
Gegenwartswert								38 506 820,—		
Vierteljahresbetrag								697 435,70		
									766 367 212,62	645 454

## GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1957

### AUFWENDUNGEN

### ERTRÄGE

	1957		1956		1957		1956	
	DM	DM	in Tsd. DM		DM	in Tsd. DM		
Löhne und Gehälter		245.391.913,32	212.536		4.146.864,13	3.227		
Soziale Abgaben		28.371.924,61	22.134		671.723.128,27	570.040		
Abschreibungen								
auf Sachanlagen	120.611.912,97		125.037		779.203,01	3.179		
auf Beteiligungen	6.127.270,14		14.948					
auf Wertpapiere des Anlagevermögens	249.999,—		—					
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen		126.969.182,11 180.894.894,89	139.985 135.992		6.834.947,16	5.267		
Aufwand für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe		1.689.742,80	1.844		3.521.663,43	9.877		
Beiträge an Berufsvertretungen		189.033,75	213					
Außerordentliche Aufwendungen		8.039.145,97	23.631					
Zuführung zu Rücklagen		83.875.837,—	45.109					
Gewinn								
Vortrag zum 1. Januar	4.146.864,13		3.227					
Gewinn im Geschäftsjahr	7.417.267,42		6.919					
		11.564.131,55	10.146					
		687.005.806,—	591.590		687.005.806,—	591.590		

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der uns von der Geschäftsführung erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung und der Jahresabschluß den gesetzlichen Vorschriften.

Hannover, den 27. Mai 1958

Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

SCHNEIDER  
Wirtschaftsprüfer

Dr. SCHLISKI  
Wirtschaftsprüfer